

# Argumentieren

---

## Index

---

	Seite
Die Grundform der Argumentation	1
Arten von Behauptungen / Thesen	2
Argumente können Thesen, Thesen können Argumente sein	3
Die Entfaltung eines Arguments - durch die Argumentenkette	3
Die Entfaltung eines Arguments - durch Konkretion (Belege, Beispiele)	4
Die Güterabwägung	4
Begründen und Schließen	5
Wesentliche Argumenttypen	6
Weitere Argumenttypen	7
Rhetorische Argumente	8
Konnektoren – welche beim Argumentieren eine Rolle spielen können	9
Strukturwörter zur Kennzeichnung des gedanklichen Aufbaus	10
Argumentationsanalyse	11

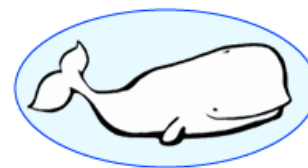
**Die Grundform der Argumentation**

[Index](#)

Argumentieren heißt eine Behauptung begründen. Etwa so:

**Behauptung:** *Der Wal ist kein Fisch.*

**Begründung:** (DENN): *Der Wal atmet nicht durch Kiemen.*



Die meisten von uns werden die Begründung akzeptieren. Wir tun es, weil wir - ohne dass es ausgesprochen werden müsste – mit dem, der die Begründung vorgetragen hat, im Grundsatz einig darüber sind, dass durch Kiemen zu atmen zum Fisch-Sein gehört.

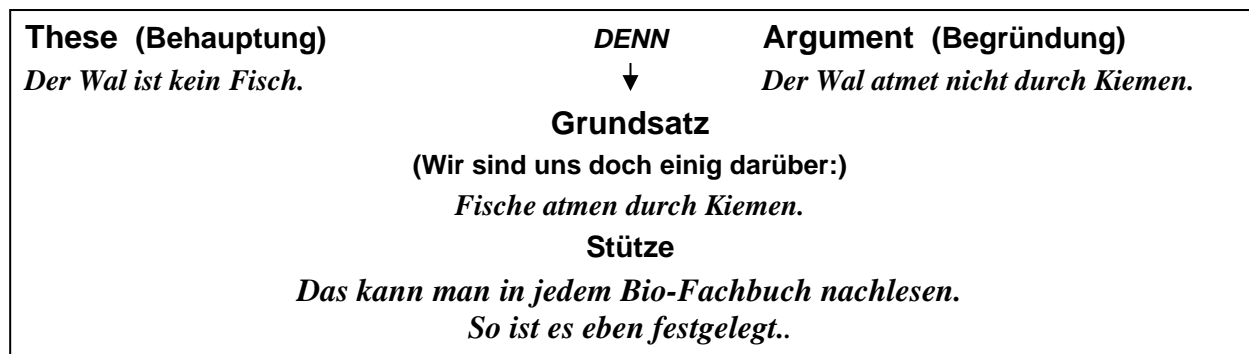
**Grundsatz:** (Wir sind uns doch einig darüber): *Fische atmen durch Kiemen.* [Index](#)

Sollte jemand dieses anzweifeln können wir immer noch versuchen, das Gesagte zu stützen:

**Stütze:** *Das kannst du in jedem Bio-Fachbuch nachlesen. - So ist es eben festgelegt.*

Im Biofachbuch werden wir noch mehr Begründungen finden: *Der Wal ist ein Säugetier. Der Wal ist nicht wechselwarm.* – Aber das ist für unser Beispiel nicht wichtig.

In der **Grundform der Argumentation** werden die verschiedenen Elemente einer Argumentation so dargestellt.



**Wozu braucht man überhaupt den Grundsatz?** Dass man beim Argumentieren ohne den Grundsatz nicht auskommt, wird besonders leicht deutlich, wenn eine Behauptung aufgestellt wird, die wertend ist.



**These (Behauptung)**

*Die Dings hat eine tolle Figur.*

**DENN Argument (Begründung)**

↓ *Sie hat einen bmi von 17.*

Eine Nachprüfung wird zweifelsohne bestätigen, dass die Dings einen bmi<sup>1)</sup> von 17 hat. Daran ist also nicht zu rütteln. Trotzdem ist die Begründung für viele nicht akzeptabel, weil sie dem nötigen Grundsatz nicht zustimmen.

**Grundsatz**

(Wir sind uns doch einig darüber:)

*Eine Frau ist dann schön, wenn sie einen bmi von 17 hat.*

Oder: *Schöne Frauen haben einen bmi von 17.*

Da hilft die **Stütze** dann auch nichts mehr.

*Das kannst du in jedem Modejournal sehen  
Und meine große Schwester sagt das auch.*

<sup>1)</sup>bmi: Bodymaßindex. Bmi 17 ergibt sich im Beispiel aus 177 cm Größe bei 52 kg Gewicht



## Arten von Behauptungen / Thesen

[Index](#)

Wesentliche Arten von Behauptungen sind: beschreibende B., bewertende B., vorschreibende (auch wegweisende) B.

Es ist zu unterscheiden zwischen beschreibenden Behauptungen, a) über deren Wahrheit durch messen, zählen, nachsehen usw. entschieden wird und b) die begründet werden.

### Beschreibende Behauptung A (Nachweis durch Messen, Zählen, Nachsehen usw.)

- *Die Milch-Schnitte von Ferrero wurde und wird mit dem Zusatz „Kinder“ beworben.<sup>1)</sup>*
- *Die Kinder Milch-Schnitte besteht zu ca. 60 % aus Milch und Zucker.<sup>2)</sup>*
- *Die Kinder Milch-Schnitte hat im Schnitt mehr Zucker, mehr Fett und mehr Kalorien als ein Stück Schoko-Sahnetorte.<sup>3)</sup>*

### Beschreibende Behauptung B (Begründung durch Argumente)

*Die Kinder Milch-Schnitte mit „Schmeckt leicht. Belastet nicht. Ideal für zwischendurch.“ zu bewerben, ist irreführend.*

**DENN** *Sie hat im Schnitt mehr Zucker, mehr Fett und mehr Kalorien als ein Stück Schoko-Sahnetorte.*

**Grundsatz** *(Wir sind uns doch einig darüber)*

*Wer „Schmeckt leicht. Belastet nicht. Ideal für zwischendurch.“ liest, erwartet etwas anderes als einen Zucker-Fett und Kalorienanteil, der größer ist als bei einem Stück Schoko-Sahnetorte.*

**Stütze** *Kennst du jemanden, der Sahnetorte als „Schmeckt leicht. Belastet nicht. Ideal für zwischendurch.“ bezeichnet oder bezeichnen würde.*

### Bewertende Behauptung

*Die Kinder Milch-Schnitte als „Schmeckt leicht. Belastet nicht. Ideal für zwischendurch.“ zu bezeichnen, ist eine Sauerei.*

**DENN** *Das ist eine Irreführung des Lesers.*

**Grundsatz** *(Wir sind uns doch einig darüber)*

*Einen Leser in die Irre zu führen, ist eine Sauerei.*

Dass es auf den Grundsatz ankommt, wird deutlich, wenn man sich fragt, wie wohl Ferrero über die zitierte Eigenschaften dachte, als der Werbung mit dieser Äußerung zugestimmt wurde: *Das ist genial?*

### Vorschreibende (wegweisende) Behauptung

Man sollte *Kindern die Kinder Milch-Schnitte nicht regelmäßig zu essen geben.*

**DENN** *Sie hat im Schnitt mehr Zucker, mehr Fett und mehr Kalorien als ein Stück Schoko-Sahnetorte..*

**Grundsatz** *(Wir sind uns doch einig darüber)*

*Ein Kind sollte nicht regelmäßig mehr Zucker, mehr Fett und mehr Kalorien als durchschnittlich in einem Stück Sahnetorte ist zu sich nehmen.*

**Stütze** *Man gibt doch auch sonst nicht Kindern regelmäßig etwas zu essen, was derartig viel Zucker, Fett und Kalorien enthält.*

<sup>1</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Milch-Schnitte>

<sup>2</sup> <https://www.foodwatch.org/de/informieren/werbeluegen/produkte/verbesserung-vorgetauscht/ferrero-milch-schnitte/>

<sup>3</sup> Ebd.



**Argumente können Thesen, Thesen können Argumente sein**

[Index](#)

Mit einem Argument wird eine These (eine Behauptung, ein Werturteil oder eine Handlungsaufforderung) begründet. Erst die Übereinstimmung im Grundsatz macht das Argument akzeptabel.

Ein Argument oder ein Grundsatz können selbst zu einer These werden, die wiederum begründet (oder durch Messen, Zählen, Nachsehen usw. nachgewiesen) werden muss. – Umgekehrt kann eine These ebenso zu einem Argument werden.

a) *Ein generelles Tempolimit sollte verhindert werden.*

**DENN** Bei einem generellen Tempolimit werden weniger Autos verkauft werden.

**Grundsatz** (Wir sind uns doch einig darüber)

Weniger Autos zu verkaufen ist nicht akzeptabel.

b) *Bei einem generellen Tempolimit werden weniger Autos verkauft werden.*

**DENN** Bei einem generellen Tempolimit werden weniger Leute Freude am Autofahren haben.

**Grundsatz** (Wir sind uns doch einig darüber)

Viele Leute kaufen nur Autos, wenn sie auch schnell damit fahren können.

c) *Weniger Autos zu verkaufen ist nicht akzeptabel.*

**DENN** Weniger Autoverkäufe führen zu mehr Arbeitslosigkeit.

**Grundsatz:** (Wir sind uns doch einig darüber)

Mehr Arbeitslosigkeit wollen wir nicht.

**Die Entfaltung eines Arguments - durch die Argumentenkette**

[Index](#)

Ein Sachverhalt ist nicht immer so einfach, dass ein Argument ausreicht, um eine These zu begründen. Es ist dann nötig, das eigentliche, das Hauptargument durch weitere Argumente zu entfalten.

**These (Handlungsaufforderung):**

*Ein generelles Tempolimit sollte verhindert werden.*

**Hauptargument:**

**DENN** Ein generelles Tempolimit führt zu mehr Arbeitslosigkeit.

**Nachgeordnete Argumente**

**DENN** Bei einem generellen Tempolimit werden weniger Autos verkauft werden.

**DENN** Bei einem generellen Tempolimit werden weniger Leute Freude am Autofahren haben.



**Die Entfaltung eines Arguments - durch Konkretion (Belege, Beispiele)** [Index](#)

Belege, Beispiele machen ein Argument anschaulich. - Ob der Beleg zum Argument passt oder ob ein Beleg genügt, ist eine andere Sache.

*Cannabis sollte verboten werden.*

DENN *Es macht süchtig.*

**Beleg:** *Der 18jährige Finn Berger\* berichtet: Irgendwann habe er die Rauschwirkung gar nicht mehr gespürt, sondern die Drogen gebraucht, um normal zu sein, um sich überhaupt nach draußen zu trauen.*

(Nach <http://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2013-12/marihuana-jugendliche-sucht> 9. Dezember 2013 11:46 Uhr \*) Name von der Redaktion geändert)

**Die Güterabwägung** [Index](#)

Das Leben wäre einfach, wenn es zu einem Thema immer nur einen Standpunkt (formuliert in einer These) mit nur einer sinnvollen Begründung (Argument) gäbe. Im Zweifelsfall müssen die Argumente für ein Werturteil oder eine Handlungsaufforderung dann gegeneinander abgewogen werden. Bei der Abwägung geht es in der Regel nicht um die im Argument behaupteten Tatsachen, sondern die zugrunde gelegten Grundsätze.

**Thema:** Grundsätzliches Verbot des Gebrauchs von Cannabis

**These 1:**

*Der Gebrauch von Cannabis sollte grundsätzlich verboten werden.*

DENN *Es kann süchtig machen.*

*Und wir sind uns doch einig darüber:*

*Was süchtig machen kann, sollte verboten werden.*

**These 2:**

*Der Gebrauch von Cannabis sollte nicht grundsätzlich verboten werden.*

DENN *Es eignet es sich zur Therapie chronischer Schmerzen, die auf Nervenschäden zurückgehen. Oft in Fällen, wo es für diese Patienten keine andere wirksame Therapie oder Arznei mehr.*

*Und wir sind uns doch einig darüber:*

*Was die letzte Hilfe in medizinischen Fällen ist, sollte nicht verboten werden.*

Jetzt ist abzuwägen, welcher Grundsatz höher zu bewerten ist.

**Zum Nachdenken**

**Thema:** Einhaltung des Beichtgeheimnisses

Jürgen Bartsch ermordet von seinem fünfzehnten bis zu seinem neunzehnten Lebensjahr (zwischen 1962 und 1966) vier zwischen acht und elf Jahre alte Jungen auf grausame Weise. Nach dem ersten Mord vertraut er sich einem kath. Geistlichen an. Der entscheidet, das ihm Anvertraute nicht zur Anzeige zu bringen – um das Beichtgeheimnis zu wahren. Die Beichte ist ein Sakrament.



**Begründen und Schließen**

[Index](#)

Begründen und Schließen sind zwei - gedankliche - Handlungen, die ganz unterschiedliche Ausgangspunkte haben.

Eine Begründung kann umgeschrieben werden in einen Schluss – und umgekehrt.

Handlung	Ausgangspunkt	Was gemacht wird.
<b>Begründen</b>	<b>Eine These</b>	..., die begründet wird durch
	<i>Cannabis sollte verboten werden.</i>	<p><b>Argument und Grundsatz</b></p> <p><b>DENN:</b> <i>Cannabis ist ein Rauschmittel.</i></p> <p><b>Und wir sind uns doch einig darüber:</b> <i>Rauschmittel sind zu verbieten.</i></p> <p>Wörter, die Begründungen einleiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>denn</i></li> <li>• <i>weil, da</i></li> </ul>
<b>Schließen</b>	<b>Zwei Prämissen</b> (Voraussetzungen, Bedingungen)	..., aus denen geschlossen wird.
	<p><b>Prämisse 1</b> <i>Cannabis ist ein Rauschmittel.</i></p> <p><b>Prämisse 2</b> (Handlungsaufforderung) <i>Rauschmittel sind zu verbieten.</i></p>	<p><b>Schlussfolgerung / Conclusio</b></p> <p><b>Daraus folgt:</b> <i>Cannabis sollte verboten werden.</i></p> <p>Wörter, die Schlussfolgerungen einleiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>daraus folgt:...</i></li> <li>• <i>daraus folgt, dass ...</i></li> <li>• <i>darum, deshalb, also</i></li> </ul>

Die Grundform des Schließens ist:

<p><b>WENN</b> (gilt)</p> <p>a) <i>Cannabis ist ein Rauschmittel.</i></p> <p><b>UND</b></p> <p>b) <i>Rauschmittel sind zu verbieten.</i></p>	<p>→</p>	<p><b>DANN</b></p> <p><i>Cannabis sollte verboten werden</i></p>
<p><b>Im Satz(gefüge):</b>  <i>Wenn Cannabis ein Rauschmittel ist <b>und</b> Rauschmittel zu verbieten sind, <b>dann</b> sollte Cannabis verboten werden.</i></p>		



Wesentliche Argumenttypen

Index

Jeweils zum Beispiel a findest du oben die vollständige Argumentation zu den Thesen:

- *Der Wal ist kein Fisch.*
- *Die Dings hat eine tolle Figur.*

<p><b>Fakten-argument</b> (Beschreibende Behauptung)</p>	<p>Verweis auf einen Sachverhalt, der <u>wahr oder falsch</u> ist. <b>Prognosen</b> (e-f) gehören im engeren Sinne nicht dazu. Sie beruhen auf Annahmen. Wahr oder falsch wird sich erst erweisen.</p>	<p>a) <i>Der Wal atmet nicht durch Kiemen.</i> b) <i>Sie hat einen bmi (Bodymaßindex) von 17.</i> c) <i>Sie (die Kinder Milch-Schnitte) hat im Schnitt mehr Zucker, mehr Fett und mehr Kalorien als ein Stück Schoko-Sahnetorte.</i> d) <i>Das ist eine Irreführung des Lesers.</i> e) <i>Bei einem generellen Tempolimit werden weniger Autos verkauft werden.</i> f) <i>Weniger Autoverkäufe führen zu mehr Arbeitslosigkeit.</i></p>
<p><b>Normatives Argument</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewertende Behauptung</li> <li>• Vorschreibende / wegweisende Behauptung</li> </ul>	<p>Verweis auf Normen, Gesetze, Wertmaßstäbe, Rechtsgrundsätze usw., die von einem unterschiedlich großen Kreis anerkannt sind.</p>	<p>a) <i>Schöne Frauen haben einen bmi von 17.</i> b) <i>Einen Leser in die Irre zu führen, ist eine Sauerei.</i> c) <i>Ein Kind <u>sollte</u> nicht regelmäßig mehr Zucker, Fett und Kalorien als durchschnittlich in einem Stück Sahnetorte ist zu sich nehmen.</i> d) <i>Mehr Arbeitslosigkeit wollen wir nicht.</i> e) <i>Du sollst nicht töten.</i> f) <i>audiatur et altera pars: Auch der andere Teil muss gehört werden – im Rechtsstreit.</i> g) <i>In Deutschland fährt man rechts.</i></p>



Weitere Argumenttypen

[Index](#)

**Autoritätsargument**

*Man sollte Kindern die Kinder Milch-Schnitte nicht regelmäßig zu essen geben.*

**DENN** *Das hat unser Kinderarzt empfohlen.*

**Grundsatz** *(Wir sind uns doch einig darüber)*

*Der Empfehlung unseres Kinderarztes kann man vertrauen.*

**Stütze** *Unser Kinderarzt hat auch sonst schon sinnvolle Empfehlungen ausgesprochen. Er ist kompetent.*

Als Beispiel findet man auch die Zusammenführung von These und Argument:

**DENN** *Man sollte Kindern die Kinder Milch-Schnitte nicht regelmäßig zu essen geben, empfiehlt unser Kinderarzt.*

<b>Autoritätsargument</b>	Verweis auf eine anerkannte Autorität.  Voraussetzung für die Anerkennung des Arguments (und damit der These) ist die Anerkennung der Autorität.	a) <i>Das hat unser Kinderarzt empfohlen.</i> b) <i>Das steht in der Bibel, im Koran usw.</i> c) <i>Das sagt der Papst.</i> d) <i>Das sagt Professor Soundso.</i> e) <i>Das sagt mein Automechaniker.</i> f) <i>Das sagt mein Papa.</i> g) <i>Das sagt mein Guru.</i> h) <i>Das steht in der Apothekerzeitung.</i>
---------------------------	--	---

**Analogieargument**

*Du solltest deinen Kindern die Kinder Milch-Schnitte nicht regelmäßig zu essen geben.*

**DENN** *Du gibst deinen Kindern ja auch nicht regelmäßig Schokolade-Sahnetorte.*

**Grundsatz** *(Wir sind uns doch einig darüber)*

1) *Kinder Milch-Schnitte und Schoko-Sahnetorte haben Wesentliches gemeinsam. – Sie sind vergleichbar.*[Anerkennung der Analogie. – Die Anerkennung der Analogie bedeutet nicht automatisch die Anerkennung des Arguments.]

2) *Ein Kind sollte nicht regelmäßig mehr Zucker, mehr Fett und mehr Kalorien als durchschnittlich in einem Stück Sahnetorte ist zu sich nehmen.* [Anerkennung des Arguments, das die Analogie enthält.]

**Stütze** *Unser Kinderarzt hat auch sonst schon sinnvolle Empfehlungen ausgesprochen. Er ist kompetent.*

<b>Analogieargument</b>	Verweis auf einen ähnlichen Sachverhalt.  Voraussetzung für die Anerkennung des Arguments ist die Anerkennung der Analogie.	a) <i>Du gibst deinen Kindern ja auch nicht regelmäßig Schokolade-Sahnetorte.</i>  b) <i>Der Verkauf von Tabakwaren und alkoholischen Getränken ist auch erlaubt.</i> [Zur These: Verkauf von Cannabis sollte erlaubt werden. / Die Analogie könnte sich auf die Gemeinsamkeit „Rauschmittel“ beziehen.]
-------------------------	---	--





**Rhetorische Argumente**[Index](#)

Diese Argumente **dienen weniger einer sachorientierten Auseinandersetzung** mit einer Themafrage, einer These, einem Argument, einer Stütze oder einer Schlussfolgerung als dem rhetorischen Erfolg. - Wer so argumentiert, möchte (es folgt eine Auswahl):

- sein **Argumentationsgegenüber** irritieren, verunsichern, in Verlegenheit bringen usw.,
- den **Zuhörer/Leser** – mit Hilfe dessen erwarteter Zustimmung - für sich und die eigene Sache gewinnen und gegen den anderen und dessen Vorgetragenes einnehmen,
- von der **Unfähigkeit**, etwa Angemessenes zur Sache sagen zu können, ablenken.

Rhetorische Argumente können Anzeichen höchster Raffinesse, aber auch größter Dummheit sein. Auf jeden Fall bringen sie einen in der Sache nicht weiter.

**Argumentum ad personam (zur Person und nicht zur Sache)**

- *Davon verstehst du nichts.*
- *Du bist doch bloß neidisch.*
- *Um das zu verstehen, bist zu jung.*

**Totschlagargument / Killerphrase**

- *Das haben wir noch nie so gemacht.*  
(Hier besteht noch ein entfernter Bezug zur Sache.)
- *Das wird mir jetzt zu blöd.*

**Weitere Beispiele von Argumenttypen mit Erklärung bei**

[http://de.wikipedia.org/wiki/Typen\\_von\\_Argumenten](http://de.wikipedia.org/wiki/Typen_von_Argumenten)



**Konnektoren – welche beim Argumentieren eine Rolle spielen können** Index

Konnektoren verbinden Wörter, Satzteile oder Sätze syntaktisch miteinander und stellen den Inhalt in ein bestimmtes Verhältnis zueinander. – Beachte zum **Begründen** bzw. **Schließen**

**Konjunktionen**

**Nebenordnende Konjunktionen**

stehen zwischen zwei gleichgeordneten Sätzen (zwei HS oder zwei GS) oder Satzteilen.

und, oder, aber, **denn** doch, sondern, sowie, das heißt

**Unterordnende Konjunktionen (auch Subjunktionen)**

leiten einem Nebensatz ein und binden ihn so in den übergeordneten Satz ein:

<b>kausal</b> (Grund/Ursache):	<i>weil, da</i> , zumal, nun [altertüml.],
<b>konditional</b> (Bedingung):	wenn, falls, sofern, soweit, (veralt.): so
<b>konzessiv</b> (Einräumung):	obgleich, obwohl, (selten: ob, obschon, obzwar, wengleich, wenn auch, wenschon, wiewohl, ungeachtet, gleichwohl)
<b>konsekutiv</b> (Folge):	<i>sodass</i> , als dass, dass
<b>final</b> (Ziel/Zweck):	damit, dass, auf dass

**Präpositionen**

Präpositionen stehen **vor** dem folgenden Ausdruck und bilden mit ihm ein Satzglied.

- Peter kommt **wegen** seiner Erkältung nicht zur Schule.

Das präpositionale Satzglied kann gegen einen (Glieder-) Satz ausgetauscht werden.

- Weil Peter erkältet ist, kommt er nicht zur Schule.
- Peter kommt nicht zur Schule, denn er ist erkältet.

<b>kausal</b> (Grund):	<i>wegen, aufgrund</i> , dank, anlässlich
<b>konditional</b> (Bedingung):	<i>unter</i> (z.B. den gegebenen Umständen), angesichts
<b>konzessiv</b> (Einräumung):	trotz, wenn auch, wenschon, wiewohl, ungeachtet, gleichwohl
<b>konsekutiv</b> (Folge):	<i>infolge</i> (z.B. eines Autounfalls)
<b>final</b> (Ziel/Zweck):	<i>zur</i> (z.B. Einhaltung seines Termins)

**Konjunkionaladverbien**

Konjunkionaladverbien stehen im Ggs. zu den ‚normalen‘ Adverbien nicht nur im Satz, sondern sie können auch einen Satz einleiten.

- Das Wetter ist wunderschön, (und) ich gehe **daher** zu Fuß.
- Das Wetter ist wunderschön, **daher** gehe ich zu Fuß.

Konjunktionen können dagegen nur am Anfang stehen und einen Satz einleiten.

- Das Wetter ist wunderschön, sodass ich zu Fuß gehe / ~~ich gehe sodass~~ zu Fuß.

<b>kausal</b> (Grund):	
<b>konditional</b> (Bedingung):	notfalls, sonst, ansonsten, notfalls, ...
<b>konzessiv</b> (Einräumung):	trotzdem, dennoch, gleichwohl, ...
<b>konsekutiv</b> (Folge):	<i>also, folglich, demzufolge, daher</i> <sup>1)</sup> , <i>deshalb</i> , ...
<b>final</b> (Zweck):	dazu, darum, hierfür, ...

<sup>1)</sup> Manchmal findet man *daher, deshalb* und andere konsek. Kausaladv. unter kausal - zu Unrecht.  
 Siehe [http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/gramwb.ansicht?v\\_app=g&v\\_kat=gramm&v\\_buchstabe=D&v\\_id=2001](http://hypermedia.ids-mannheim.de/call/public/gramwb.ansicht?v_app=g&v_kat=gramm&v_buchstabe=D&v_id=2001)



**Strukturwörter zur Kennzeichnung des gedanklichen Aufbaus**

[Index](#)

Die einzelnen gedanklichen Schritte kann man durch *Strukturwörter* näher kennzeichnen. Diese Strukturwörter können

- an den Texttrand geschrieben
- in eine Strukturskizze eingearbeitet
- zur Strukturbeschreibung (u.a. bei einer Strukturbeschreibenden Inhaltsangabe) genutzt werden.

Viele dieser Strukturwörter können umformuliert werden in (Sprach-) Handlungsbeschreibungen: Fragestellung: *stellt die Frage*, Behauptung: *behauptet / entfaltet, stützt, schließt, empfiehlt, definiert* usw.

Die fettgedruckten Begriffe sind jeweils der Ausgangspunkt für gleiche, ähnliche oder verwandte Begriffe.

<b>Thema</b>	Fragestellung, Gegenstand der Untersuchung, Argumentationsziel, Untersuchungsziel
<b>These</b>	Behauptung, Werturteil, Handlungsaufforderung Hypothese, Annahme, Vermutung Antithese, Gegenthese, Gegenbehauptung Einwand, Widerspruch
<b>Argument</b>	Begründung, Beweis Faktenargument, normatives Argument, Autoritätsargument; Analogieargument (Vergleich, Bild) ... Gegenargument, Entkräftung
<b>Entfaltung</b>	Veranschaulichung, Verdeutlichung Beispiel, Beleg, Zitat,
<b>Grundsatz</b>	Gesetzmäßigkeit, Norm, Topos, Rechtfertigung
<b>Stütze</b>	
<b>Schluss</b>	Schlussfolgerung, Folgerung, Folge, Konsequenz
<b>Fazit</b>	Ergebnis, Lösung, abschließende Beurteilung, Empfehlung, Aufruf, Appell Zusammenfassung
<b>Definition</b>	Begriffsbestimmung, Unterscheidung, Erläuterung, Differenzierung
<b>Motiv</b>	Ursache, Grund
<b>Intention</b>	Intention, Ziel, Zweck
<b>Einschränkung</b>	Einräumung, Abschwächung
<b>Diverses</b>	Voraussetzung, Bedingung Vorverweis, Rückverweis, Überleitung Hervorhebung, Erweiterung



## Leitfragen

Begründen und Schließen sind vom Ausgangspunkt her unterschiedlich: Das eine Mal wird eine These mit Argumenten begründet (*Denn ...*), das andere Mal wird aus Prämissen etwas geschlossen, die Konklusion (*Daraus folgt ... / Darum ...*). – Jede Schlussfolgerung kann in die Begründung einer These umformuliert werden.

- 1) **Liegt überhaupt eine Argumentation vor?**  
Was ist das Thema? (Was ist die Themafrage?)  
Lässt sich eine überwiegend argumentative Entfaltung des Themas erkennen?
- 2) **Was ist/sind die These/n?**  
(Tatsachenbehauptung, Werturteil, Handlungsaufforderung)
- 3) **Gibt es eine Hauptthese?**
- 4) **Was sind die Argumente?**
  - Passen die Argumente zur These?
    - a) **Werden zu den Argumenten Grundsätze angeführt?**
      - Ja. Explizit (ausdrücklich, ausgesprochen).
        - Passen die Grundsätze zu den Argumenten?
      - Nein.
        - **Werden die Grundsätze gestützt?**
          - Ja. Explizit.
            - Passen die Stützen zu den Grundsätzen?
          - Nein.
    - b) **Werden die Argumente entfaltet?**  
Durch Beispiele, Belege, Argumentationsketten.
      - Passt die Entfaltung zum Argument?
- 5) **Ist die Argumentation in sich widerspruchsfrei?**
- 6) **Ist der Aufbau der Argumentation klar / systematisch?**  
Entspricht der Aufbau einem bestimmten Schema?
- 7) Wird bei dem gezielten Vortrag von einander gegenüber gestellten Argumenten (pro/contra) eine **Güterabwägung** vorgenommen?
- 8) **Wird sachlich argumentiert?**  
Oder werden Argumente vorgetragen, welche der sachlichen Auseinandersetzung nicht dienen (z. B. argumentum ad personam)?
- 9) Werden **sprachliche Mittel** genutzt, welche dem Verständnis der Argumentation dienen?
  - Gebrauch von Konnektoren
  - Gebrauch von Strukturwörtern als textkommentierende Signale: Ich behaupte, begründe dies damit, gebe ein Beispiel, gehe davon aus, dass wir uns einig sind darüber, möchte zur Stützung des Gesagten anführen, räume ein usw.
- 10) Sind Thesen, Argumente usw. im Sinne der Argumentation klar formuliert?  
Oder: Sollten sie zur besseren Verständlichkeit umformuliert werden.

Bildquellen:

S. 1 Die Dings [https://de.123rf.com/lizenzfreie-bilder/16847394\\_s.html?&sti=obs0jcf58fxkm7iclo](https://de.123rf.com/lizenzfreie-bilder/16847394_s.html?&sti=obs0jcf58fxkm7iclo) bearb.

